## Landschaftsentwicklungsprogramm LEP

# Gemeindespiegel Obermumpf



Foto: Obermumpf, Gemeinde

Das Landschaftsentwicklungsprogramm (LEP) dient als fachliche Grundlage für die koordinierte Planung und nachhaltige Entwicklung der Landschaft in der Region. Es trägt zur Attraktivität der Landschaft und zu Wettbewerbsvorteilen bezüglich Standortmarketing bei. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei uns allen: Kanton, Gemeinden, Gemeinderät:innen, Landschaftskommissionen, Bauverwaltung sowie Personen aus Landwirtschaft, Forst, Jagd, Fischerei, NGOs, Unternehmen und Privatpersonen. Das LEP ist bewusst nicht parzellenscharf, sondern setzt auf Kooperation und freiwilliges Engagement.
Der Gemeindespiegel entstand 2025/26 im Rahmen der Aktualisierung des Landschaftsentwicklungsprogramms (LEP) der Region.

Haben Sie **Fragen oder Rückmeldungen** zum Gemeindespiegel bzw. LEP, können Sie sich an die Geschäftsstelle Fricktal Regio Planungsverband wenden:
Judith Arpagaus, Hinterer Wasen 58, 5080 Laufenburg, Tel. 062 874 47 40, E-Mail: info@fricktal.ch

### Inhalt Gemeindespiegel

**1 Hinweise ..... 2**
**2 Übersichtskarte Obermumpf mit verorteten Handlungsthemen ..... 3**
**3 Handlungsfeld Landschaft ..... 6**
3.1 Landschaftscharakter Obermumpf ..... 6
3.2 Handlungsbedarf aus Sicht Landschaft ..... 8
**4 Handlungsfeld Biodiversität ..... 9**
4.1 Handlungsbedarf aus Sicht Biodiversität, Gewässer, Vernetzung ..... 9
4.2 Ökologische Infrastruktur ÖI ..... 10
4.3 Artenförderung im Landwirtschaftsgebiet, Zielarten ..... 11
**5 Handlungsfeld Erholung, Kultur, Siedlung, Klima ..... 15**
5.1 Handlungsbedarf aus Sicht Erholung, Freizeit, Kultur ..... 15
5.2 Handlungsbedarf aus Sicht Siedlung, Infrastrukturen, Klima ..... 16
**6 Handlungsfeld Wald und Landwirtschaft ..... 17**
6.1 Handlungsbedarf aus Sicht Wald ..... 17
6.2 Handlungsbedarf aus Sicht Landwirtschaft ..... 17
**7 Besonderheiten aus dem Jurapark Aargau ..... 18**
**8 Anhang ..... 19**

**Bearbeitung:** DüCo GmbH**,** Büro für Landschaftsarchitektur**,** 5702 Niederlenz, info@dueco.ch

# 1 Hinweise

**LEP-Webseite Aargau**
Weitere Informationen zum LEP, insbesondere auch zur "Ökologischen Infrastruktur" und zu weiteren Arbeitshilfen sind im LEP-Bericht und auf der Website Lep-aargau.ch zu finden.

**Arbeitshilfe Handlungsfelder**
Zu den einzelnen Handlungsfeldern finden Sie im Dokument "Arbeitshilfe Handlungsfelder" zahlreiche Empfehlungen, Zusatzinformationen und Planungshilfen: Link auf Dokument

**Eigene Arbeitskarten erstellen**
Für Ihre Gemeinde können Sie als Landschaftskommission oder Gemeindemitarbeiter:in ganz einfach und schnell auch eigene GIS-Karten erstellen, z.B. für lokale Besonderheiten, Förderprojekte, Inventarobjekte usw.

Mit dem Direktlink kommen Sie auf eine Vorlage, auf welcher Sie eine GIS-Karte mit Ihren Beobachtungen, Anregungen (z.B. mit Zahlen, Symbole) eingegeben können. Sie können dazu ein Word-Dokument mit den nummerierten Objekten und Erläuterungen verfassen. Ihre Karte lässt sich mit einem Permalink abspeichern und so jederzeit wieder öffnen und weiterbearbeiten.
➔ Dazu haben wir eine kurze Anleitung mit Direktlink zur Kartenvorlage erstellt:
Link Eigene Karten erstellen

**Anleitung zum Gebrauch von AGIS-Onlinekarten**
Die Karten des Kantons Aargau (agis) wurden für ihre Gemeinde themenspezifisch in einem "Themen-Link" zusammengestellt. Dieser Link ist in Ihrem Gemeindespiegel pro Handlungsfeld abrufbar und erspart Ihnen das zeitintensive Suchen von relevanten Karten. Sie finden darin die relevanten Karten pro Thema/Handlungsfeld. Aktualisierungen finden durch den Kanton periodisch statt, so dass Sie immer die aktuellen Karten vorfinden.
➔ Dazu haben wir eine kurze Anleitung zum Gebrauch der AGIS-Onlinekarten erstellt:
Link Kurzanleitung AGIS-Onlinekarten

**Aktualität der Daten**
Die Karteninhalte im Kapitel 2 basieren auf dem Stand von 2025. Die im Gemeindespiegel aufgeführten Direktlinks zu den Online-Karten agis zeigen Ihnen jeweils den vom Kanton aktualisierten Stand.

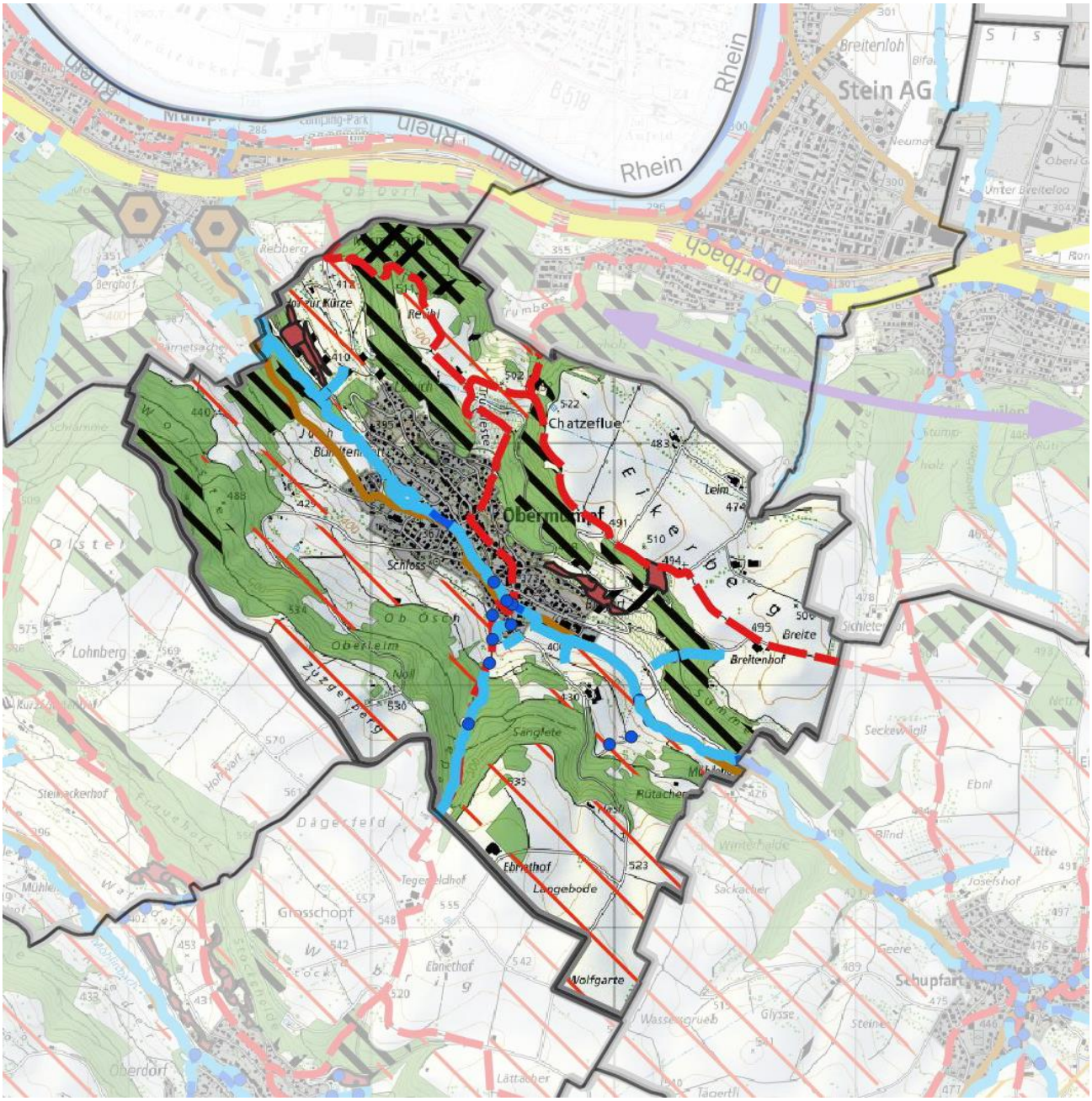
**Kommunales Natur- und Landschaftsinventar, kommunale Grundlagen**
Im Rahmen von Nutzungsplanungsrevisionen werden in der Regel kommunale Landschaftsinventare erstellt. Diese geben einen Überblick zu den Natur- und Landschaftswerten einer Gemeinde. Ausgewählte Objekte können in der Nutzungsplanung geschützt werden. Es dient als wesentliche Grundlage für die Revision des Kulturlandplans sowie als Instrument für den Vollzug der Kontroll- und Pflegeaufgaben der Gemeinde.

➔ In Obermumpf liegen folgende Grundlagen vor:
- Bau- und Nutzungsordnung
- Kulturland- und Bauzonenplan
- weitere?

**Rückmeldungen aus der Gemeinde**
Allfällige Hinweise zum Gemeindespiegel bzw. Rückmeldungen, die nicht direkt im Gemeindespiegel eingebaut wurden, sind im Anhang zusammengestellt.

**Adobe Acrobat Reader für Linköffnungen**
Die nachfolgenden Links zu den AGIS-Karten weisen meist einen sehr langen Verknüpfungspfad auf. Diese PDFs lassen sich am besten mit dem Adobe Acrobat Reader öffnen.

# 2 Übersichtskarte Obermumpf mit verorteten Handlungsthemen



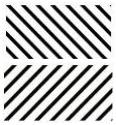
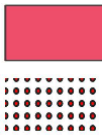

➔ Die Karteninhalte basieren auf dem Stand von 2025. Die im Gemeindespiegel aufgeführten Direktlinks zu den Online-Karten agis zeigen Ihnen jeweils den vom Kanton aktualisierten Stand.
In der folgenden Standard-Legende kommen nicht zwingend alle Inhalte vor.

➔ Die Themen Land- und Waldwirtschaft, Vernässungspotenziale, Klima, Umweltschutz sind in den nachstehenden Handlungsfeldern ab Kap. 3 bearbeitet.

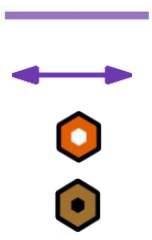
### Ökologische Infrastruktur

ÖI-Karte Obermumpf: ÖI-Karte im agis. Weitere Erläuterungen siehe Kap. 4.2.

## Schutzgebiete, Lebensräume (vgl. Kap. 4.1)

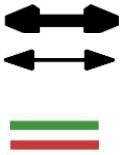
| Legende | Inhalte | Aktueller Link |
|---|---|---|
| <br>in NkB<br> | Naturschutzgebiete von kant. Bedeutung: NkB gem. Richtplan<br>Naturschutzgebiete von kant. Bedeutung: NkB im Wald gem. Richtplan<br>Trockenwiesen und-weiden von nationaler Bedeutung (TWW)<br>Auenschutzpark gem. Richtplan | Link |
|  | Naturschutzzonen gem. BNO<br>Hochstammobstgärten gem. BNO<br>Hecken BNO (nicht in Übersichtskarte) | Link |
|  | Hochstammobstgärten mit hoher Qualität und in Bewirtschaftungsvereinbarungen Labiola (2025). Nicht zwingend geschützt. Datenquelle Labiola 2025. | keine Aktualisierung |
| | Weitere Angaben aus der Gemeinde | |

## Gewässer, Amphibien (vgl. Kap. 4.1)

| Legende | Inhalte | Aktueller Link |
|---|---|---|
|  | Fliessgewässer wenig beeinträchtigt-natürlich (Umsetzungspartner Kanton / Gemeinde)<br>Fliessgewässer stark beeinträchtigt-naturfremd (Umsetzungspartner Kanton / Gemeinde)<br>Fliessgewässer eingedolt | Link |
| nicht in Übersichtskarte | Beschattungskarte, und kant. Revitalisierungsplanung Fliessgewässer | Link |
| nicht in Übersichtskarte | Feuchtflächenpotenzialkarte Aargau (Kulturland) | Link |
|  | Weiher, Stillgewässer: z.T. in Karte Fliessgewässer und BNO integriert.<br>Je nach Gemeinde auch in lokalen Inventaren. Falls vorhanden siehe Link nebenan. | kein Inventar |
|  | Amphibienvernetzung von nat./kant. Bedeutung (gem. LEP 2004)<br>Amphibienvernetzung von reg. Bedeutung (gem. LEP 2004)<br>Amphibienlaichgebiete von nat. Bedeutung (IANB)<br>Amphibienzugstellen als Hindernisse auf Strassen oder Bahnlinien für Amphibienwanderungen | Link |
| | Weitere Angaben aus der Gemeinde | |

Die Themenkarten zu «**Wiedervernässungspotenziale im Wald**» und «**Quelleninventar Pro Natura**» dienen als kantonsinterne Arbeitskarten. Bei bestimmten Planungsvorhaben auf Stufe Gemeinde, Region können detailliertere Angaben bei der Abteilung Wald nachgefragt werden.

## Vernetzung (vgl. Kap. 4.1)

| Legende | Inhalte | Aktueller Link |
|---|---|---|
|  | Wildtierkorridor von nat. Bedeutung (primär durch Bund und Kanton umzusetzen)<br><br>Wildtierkorridor von reg. Bedeutung (primär durch Bund und Kanton umzusetzen)<br><br>Waldrand aufgewertet, geschützt BNO (grün) bzw. aufgewertet durch Kanton, nicht geschützt (rot) | Link |
|  | reg. Vernetzung Trockenlebensräume entlang Verkehrsinfrastrukturen (gem. LEP 2004) | keine Aktualisierungen |
| | Weitere Angaben aus der Gemeinde | |

## Artenförderung (vgl. Kap. 4.1)

| Legende | Inhalte | Aktueller Link |
|---|---|---|
|  | Vorkommen Feuersalamander (Inventar Bird Life Aargau 2025) | Link |
|  | Fledermausquartiere<br><br>Vorkommen gebäudebrütende Vögel<br><br>Feldhasen- und Feldlerchenförderperimeter (nicht in Übersichtskarte) | Link |
| | Weitere Angaben aus der Gemeinde | |

## Landschaft (vgl. Kap. 3.2)

| Legende | Inhalte | Aktueller Link |
|---|---|---|
| <br><br>nicht in Übersichtskarte | Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN).<br><br>Landschaften von kant. Bedeutung (LkB) gemäss kant. Richtplan<br><br>Landschaftsschutzdekret: kantonales Schutzinventar, grundeigentümer- und behördenverbindlich | Link |
| nicht in Übersichtskarte | • Landschaftsschutzzonenen gem. BNO<br>• Siedlungstrenngürtel gem. kant. Richtplan<br>• Geomorphologische Objekte | Link |
|  | Empfindliche Landschaftsräume bezüglich Einsehbarkeit | keine agis-Karte |
| | Weitere Angaben aus der Gemeinde | |

## Erholung, Kultur

| Legende | Inhalte | Aktueller Link |
|---|---|---|
| <br> | Wanderwege<br><br>Velowege | Link |
|  | Ruheorte (Tranquillity Map) | Link |
| nicht in Übersichtskarte | **ISOS**: Ortsbildschutz nationale, regionale und lokale Bedeutung.<br>**Denkmalschutz:** Schützenswürdige Bauten gem. Inventar der kant. Denkmalpflege.<br>**Kulturdenkmäler:** Schützenswürdige Kulturgüter gem. Inventar der kant. Denkmalpflege.<br>**IVS:** Hist. Verkehrswege, nationale, regionale und lokale Bedeutung. | Link Kultur<br><br>Link IVS |
| | Weitere Angaben aus der Gemeinde | |

# 3 Handlungsfeld Landschaft

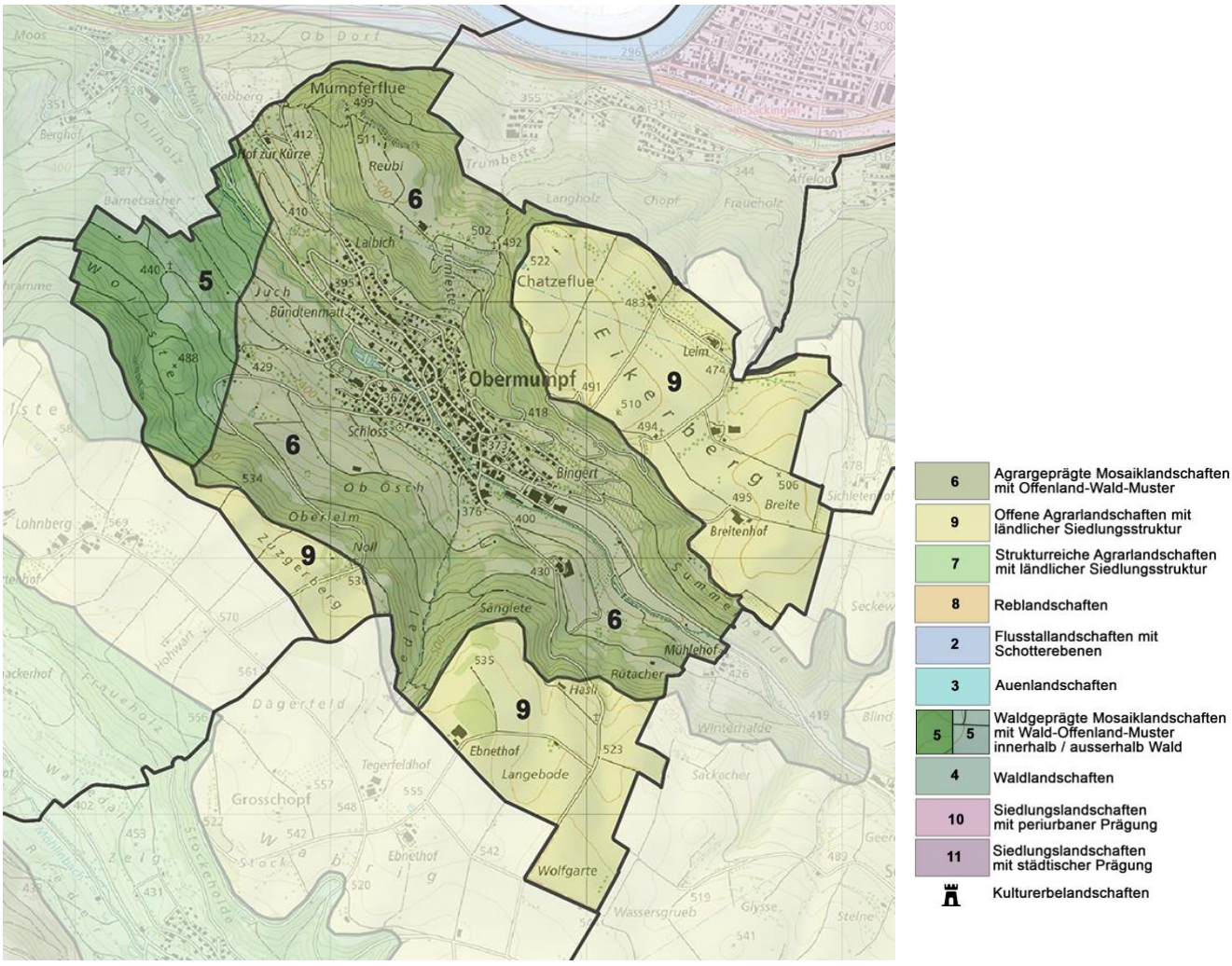
## 3.1 Landschaftscharakter Obermumpf

Die Beschreibungen des Landschaftscharakters basieren auf der kantonalen Landschaftstypologie (2022), dem Landschaftsqualitätsprojekt von Fricktal Regio (2016) und ergänzenden Feldbegehungen.

**Übergeordnete Crarakterisierung**
Obermumpf gehört zum Teilraum 4 "Wegenstetter- und Fischingertal". Räumliche Charakterisierung und Handlungsempfehlungen, Ziele siehe LEP-Bericht Fricktal Regio.

### 3.1.1 Landschaftstypen Obermumpf

Die Landschaft in und um Obermumpf zeichnet sich durch folgende Landschaftstypen aus:




Charakteristische Landschaftstypen Kanton Aargau (Umwelt Aargau, fachliche Grundlage Landschaft)
Vorkommende Landschaftstypen: 5/ 6/ 9

| **Landschaftstypen**<br>**Flächenanteile pro Gemeinde** (Grobschätzung optisch) | **%** |
|---|---|
| Waldgeprägte Mosaiklandschaften mit Wald-Offenland-Muster (Nr. 5) | **10** |
| Agrargeprägte Mosaiklandschaften mit Offenland-Wald-Muster (Nr. 6) | **50** |
| Offene Agrarlandschaften mit ländlicher Siedlungsstruktur (Nr. 9) | **40** |

Waldgeprägte Mosaiklandschaften mit Wald-Offenland-Muster (Nr. 5)

Vorkommen/ Merkmale:

- östlich Zeiningen und nördlich Zuzgen sowie im Süden von Wegenstetten und Schupfart (überwiegend im Jura vorkommend)
- mit Laubmischwald bestockte Flächen; kontrastreicher Wechsel zwischen Wald und Offenland; schöne Übergänge; mit Landschaftselementen wie Hecken, Bachläufen, Felsblöcke, Quellgebiete oder Trockenböschungen

Ziele:

- raumbildende Offenland- Wald-Mosaik erhalten und fördern

Agrargeprägte Mosaiklandschaften mit Offenland-Wald-Muster (Nr. 6)

Vorkommen/ Merkmale:

- südlich Zuzgen und westlich Hellikon sowie grossflächig im Obermumpf und kleinflächig in Schupfart West
- Kleinräumige Abwechslung von landwirtschaftlicher Nutzung, Waldflächen und naturnahen Strukturen wie Hochstammobstgärten, Hecken, Feld- oder Bachgehölzen. Vorwiegend im Tafeljura zu finden.

Ziele:

- kleinräumiges, mosaikartiges und strukturreiches Kulturland mit buchtigen Waldrändern werden erhalten und gefördert (Hecken, Bach- und Feldgehölze, Einzelbäume, Trockenböschungen, Säume, Hochstammobstgärten, unverbaute und naturnahe Wald- und Tobelbäche).
- ländliche, regionaltypische Ortsbilder und Siedlungsstrukturen sowie landschaftlich eingebettete Einzelhöfe und kompakte Gebäudegruppen werden erhalten.

Offene Agrarlandschaften mit ländlicher Siedlungsstruktur (Nr. 9)

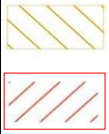
Vorkommen/ Merkmale:

- Erstreckt sich grossflächig in den Tallandschaften von Zuzgen, Hellikon, Obermumpf, Schupfart und Wegenstetten
- ebenes bis hügeliges Grossrelief prägt Weite; von grossräumigem Nutzungsmuster mit v.a. intensiv genutzten Wiesen und Ackerflächen; vereinzelt landschaftliche Strukturelemente akzentuieren Landschaft; überwiegend ländliche Siedlungsstruktur.

Ziele:

- Kulturland mit vielfältigen, farbigen Kulturen erhalten.
- naturnahe Erholung fördern.
- Lebensräume und ökologische Vernetzung durch charakteristischer Landschaftselemente erhalten und fördern (Waldflächen, Feldgehölze, bestockte Bachläufe und markante Einzelbäume oder Baumreihen).

## 3.2 Handlungsbedarf aus Sicht Landschaft

| Nr. | Hinweise zur Umsetzung | Akteure |
|---|---|---|
| Kap. 3.1 | Charakteristische Landschaftselemente gemäss Beschreibung erhalten, aufwerten, teilweise ergänzen.<br>Generell Siedlungsränder in die Landschaft integrieren und ökologisch aufwerten. | Initiative: Gemeinde, Lako, NGO<br>Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola |
|  | Landschaften und Naturdenkmäler von nat. Bedeutung (**BLN**) sind gemäss den jeweiligen Schutzzielen zu erhalten und zu fördern. Sie sind im kant. Richtplan eingetragen und in der BNO umzusetzen.<br><br>Landschaften von kant. Bedeutung (**LkB**) gemäss kant. Richtplan sind Bauten und Anlagen ausserhalb der Siedlungsgebiete auf ein Minimum zu reduzieren und behutsam in den jeweiligen Landschaftscharakter zu integrieren. Umsetzung via BNO. | Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako<br>Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Bewirtschafter:innen, Bauherren |
| **Link** | **Geomorphologische Objekte**: Diese landschaftlich prägenden Elemente sind zu erhalten und von Bauten und Infrastrukturen freizuhalten. | Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako<br>Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Bewirtschafter:innen |
|  | Bezüglich Einsehbarkeit befinden sich die empfindlichsten Landschaftsräume vor allem an den Südhängen Chäbertsegg. Diese Landschaften sind vor weiteren Erschliessungen und Bauten zu verschonen bzw. sehr behutsam in den landschaftlichen Kontext einzugliedern. | Initiative: Gemeinde, Lako<br>Umsetzung: Gemeinde, Grundeigentümer:innen, Architekt:innen<br>Weitere Hinweise: Themenkarte Einsehbarkeit mit Arbeitshilfe |

**Kommunale Landschaftsschutzzonen**: Nebst den Landschaften von nat. und kant. Bedeutung können auf Gemeindestufe auch Landschaften von lokaler Bedeutung ausgeschieden werden. In den Landschaften von lokaler Bedeutung sind Bauten und Anlagen ausserhalb der Siedlungsgebiete auf ein Minimum zu reduzieren und behutsam in den jeweiligen Landschaftscharakter zu integrieren.

**Link Kartenpaket Landschaft**

# 4 Handlungsfeld Biodiversität

## 4.1 Handlungsbedarf aus Sicht Biodiversität, Gewässer, Vernetzung

| Leg. | Hinweise zur Umsetzung | Akteure |
|---|---|---|
|  | Naturschutzgebiete von kant. Bedeutung: **NkB** gem. Richtplan. Festsetzung als Naturschutzzonen in BNO (Schutzauftrag). Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsverträgen mit Kanton oder Gemeinde. NkB im Wald siehe Kap. Wald. | Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola |
|  | **Naturschutzzonen gem. BNO**. Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsverträgen mit Kanton oder Gemeinde (kein Richtplaneintrag). | Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola |
|  | **Hochstammobstgärten gem. BNO**. Bewirtschaftung gem. Auflagen BNO und Bewirtschaftungsverträgen mit Kanton oder Gemeinde. Weitere Hochstmmobstgärten erhalten und durch Förderprogramme unterstützen. | Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola |
|  | **Hochstammobstgärten** mit hoher Qualität und in Bewirtschaftungsvereinbarung **Labiola** integriert. Geschützt sind nur diejenigen, die mit der Farbe «Naturschutzzone» hinterlegt sind. Eine allfällige Unterschutzstellung liegt im Ermessen des Eigentümers. | Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola |
| **Hecken** | **Hecken**: Als wichtige Elemente der Biodiversität, Vernetzung und Landschaftsqualität erhalten, allenfalls erweitern und in Qualitätsstufe 2 (gem. DZV) aufwerten. In der Regel durch BNO (insbes. Kulturlandplan) geschützt | Initiative: Landwirte, Förster:in, Jagdgesellschaft, Lako, NGO. Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Labiola, Förster:in, Jäger:in, NGO |
|  | **Trockenbiotopvernetzung:** Der Vernetzung der Trockenbiotope dienen die Anlagen und Borde, Trassees der Eisenbahnlinien mit ihren trockenen Borden, begleitenden Trockenmauern und weiteren bahnnahen Trockenstandorten und Ruderalflächen. Dadurch wird die weiträumige Vernetzung für trockenliebende Arten, insbesondere Reptilien (Eidechsen) und Wirbellose, erreicht. Diese Trockenbiotope sollten unbedingt als Ruderalstandorte erhalten und mit gleisnahen Trittsteinen ähnlicher Biotoptypen aufgewertet werden. | Koordination mit SBB und Kanton. |
|   | **Amphibienlaichgebiete:** Amphibienlaichgebiete von nat. Bedeutung (IANB): Laichgebiete sichern (Schutzauftrag), pflegen, Verlandung verhindern, Pufferbereiche extensiv bewirtschaften, Kleinstrukturen fördern. Dito für Laichgebiete von reg. Bedeutung.<br><br>**Amphibienzugstellen, Hindernisse**: Amphibienzugstellen als Hindernisse auf Strassen oder Bahnlinien für Amphibienwanderungen. Diese Stellen sind durch Unterführungen oder Leitsysteme zu sanieren und zu bewirtschaften.<br><br>Direktlink zur aktuellen Karte agis **IANB und Zugstellen** | Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Kanton, Gemeinde<br><br>Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Kanton, Gemeinde mit Anwohner:innen/Quartier, NGO |
|  | **Amphibienvernetzung** kant./reg. Bedeutung: Vernetzungslinien zwischen Laichgebieten und Landlebensräumen für Amphibien. Förderung von barrierefreien Trittsteinen mit Kleinstrukturen und Stillgewässern. | Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Bewirtschafter:innen, Förster:in |
|   **Link** | **Fliessgewässer, stark beeinträchtigt-naturfremd**: Bachsohle aufwerten, Uferbereich natürlich gestalten, Gewässerraum extensiv bewirtschaften.<br><br>**Fliessgewässer, eingedolt**: Fliessgewässer ausdolen. Gewässerraum extensiv bewirtschaften.<br><br>Direktlink zur aktuellen Karte agis **Ökomorphologie der Fliessgewässer** | Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGOs. Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Förster:in, Unternehmer:innen, Bewirtschafter:innen |
| **Link** | **Beschattungskarte Fliessgewässer:** Fliessgewässer Beschattung fördern gem. Potenzialkarte Gewässerbeschattung des Kantons: Gewässererwärmung minimieren wegen Klimaerwärmung. Beschattungsgrad durch Pflanzung von Bäumen und Hecken fördern. Abschnittsweise gehölzfreie Bereiche schaffen für Bachlibellen u.a. Arten. | Initiative und Umsetzung: Kanton und Gemeinde |
| **Link** | **Revitalisierungsplanung Fliessgewässer durch Kanton:** Die Karte zeigt für Ihre Gemeinde die Priorisierung von Revitalisierungen an Fliessgewässern aus Sicht des Kantons. | Initiative und Umsetzung: Kanton und Gemeinde |
|  | **Weiher, Stillgewässer**: Verlandung und Verbuschung verhindern. Regelmässige Pflege gewährleisten. Umgebungszone extensiv bewirtschaften. Ungeschützte Objekte via BNO schützen. Details siehe Gemeindeinventar, BNO | Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Gemeinde, Förster:in, Unternehmer:innen, Bewirtschafter:innen |
|  | **Feuersalamander (Inventar BirdLife Aargau)**: naturnahe, durchgängige Fliessgewässer mit Kolken fördern. Naturnahe Umgebung mit Kleinstrukturen.<br>➔ Kartenpaket Feuersalamanderinventar BirdLife Aargau | Initiative: Gemeinde, Lako, NGO Umsetzung: Gemeinde, Förster:in, Unternehmer:innen |
| **Link** | **Feuchtflächenpotenzialkarte** Aargau (Kulturland)<br>Direktlink Kanton Aargau «Schaffung neuer Feuchtgebiete» | Initiative und Umsetzung: Kanton und Gemeinde, Bewirtschaftende |

**Wiedervernässungspotenziale im Wald und Quelleninventar siehe Handlungsfeld Wald.**

## 4.2 Ökologische Infrastruktur ÖI

### 4.2.1 Grundsätzliches

Die ökologische Infrastruktur (ÖI) ist ein Netzwerk aus Flächen, die für die Biodiversität von zentraler Bedeutung sind. Sie trägt massgeblich dazu bei, wertvolle natürliche und naturnahe Lebensräume in der Schweiz zu erhalten.

Im Kanton Aargau wurde mit der Fachgrundlage zur ÖI, erstellt durch BVU ALG, eine umfassende Analyse des Ist-Zustands durchgeführt. Dabei wurden für jede Region die bestehenden ökologischen Strukturen sowie der erforderliche Handlungsbedarf für eine funktionierende ökologische Infrastruktur ermittelt. Mittels Schwerpunkträumen wurden die grössten Potential- und Defizitgebiete sowie wichtige Vernetzungsachsen und prioritäre Erweiterungsflächen für unterschiedliche Zielartengruppen (Gilden) ausgeschieden.

Die ÖI wird im LEP als Fachgrundlage für die Handlungsempfehlungen berücksichtigt, damit an den potenziell wertvollsten Orten die geeignetsten Massnahmen für die Biodiversität realisiert werden können. Die Umsetzung dieser Massnahmen ist nicht verbindlich, aber wichtig, um die biologische Vielfalt zu bewahren.

Grundlegende Informationen zur ÖI finden Sie auf der Webseite LEP.

### 4.2.2 ÖI-Karte Obermumpf

Mit dem nachstehenden Link kommen Sie auf die ÖI-Karte im agis, wo Sie für Ihre Gemeinde die verschiedenen Lebensraumtypen ein- und ausschalten können.

### 4.2.3 IST-Zustand und Schwerpunkträume ÖI Obermumpf

Der Ist-Zustand und die Schwerpunkträume für Ihre Gemeinde sind im Dokument "aarau regio_Ökologische Infrastruktur Besonderheiten" auf der Webseite Lep-Aargau zusammengestellt. Dort finden Sie auch relevane Zielarten und Massnahmenvorschläge.

**Gilde A: Strukturreiche Lebensräume für mobile Arten**

Schwerpunkträume

- Rundvernetzung Densbüren: im Westen (Pfaffehalde, Im Hard, Asperstrihe), im Osten (Fuchsbüel, Hinterlinde, Sattelrüti), im Norden (Burghalde, Bann, Weid), im Süden (Herzberg, Hübelmatt, Orthalde)

**Gilde B: trockene, nährstoffarme Standorte**

IST-Zustand

- Jura Südhänge: viele Flächen um Densbüren und zusammenhängendes Gebiet an den Jura-Südhängen von Erlinsbach, Küttigen, Biberstein. Zahlreiche NKBs.

Schwerpunkträume

- Jura-Südhänge: von Erlinsbach, Küttigen, Biberstein. Südteil von Densbüren.

**Gilde C1: Fliessgewässer**

Schwerpunkträume

- Staffeleggbach mit zahlreichen Seitenbächen.

**Gilde C2: Feuchtgebiete**

IST-Zustand

- Jura: In Densbüren liegen zahlreiche, kleine und mittlere Flächen sowie drei grössere (entl. Schnellstrasse, Hinterrebe, Asperstrihe). Grosse Flächen befinden sich an den Südhängen von Küttigen (Geissenacher) und Biberstein (Homberg, Juraweid). Einzelne Flächen sind Teil eines NKBs.

Schwerpunkträume

- Keine explizite Schwerpunkträume, aber Fokus auf Erhalt und Aufwertung IST-Zustand.

**Gilde D1: geschlossene, altholzreiche Wälder**

IST-Zustand

- Mehrere kleine bis grössere Flächen an den Südhängen (Strihe, Sattelrüti, Pfaffehalde usw. Alle im NKB.

Schwerpunkträume

- Mehrere grössere und mittlere Flächen um Densbüren an Jurahängen (Strihe, Sattelrüti, Pfaffehalde, Rothübel usw).

**Gilde D2: lichte Wälder, Sonderstandorte**

IST-Zustand

- Mehrere mittlere und kleine Flächen um Densbüren in den Jurahängen. Davon grössere südlich gelegen und viele südexponiert (z.B. Hinterlinde, Ebni, Hinterrebe). Alle sind NKBs.

Schwerpunkträume

- Jura Süd: grosses Schwerpunktgebiet: um Densbüren: v.a. im Südteil liegen grössere Flächen (Herzberg, Feret, Ebni). Mittlere und kleine Flächen befinden sich nördlich und östlich davon (Winterhalde, Ban, Rothübel).

**Gilde E: Siedlungsraum**

Die Verortung von Schwerpunkträumen findet auf Gemeindestufe, in Zusammenarbeit mit Landschaftskommissionen und Lokalkenner:innen statt. Flächentypen und Massnahmen siehe Kap. Siedlung.

**Gilde F: offenes Ackerland**

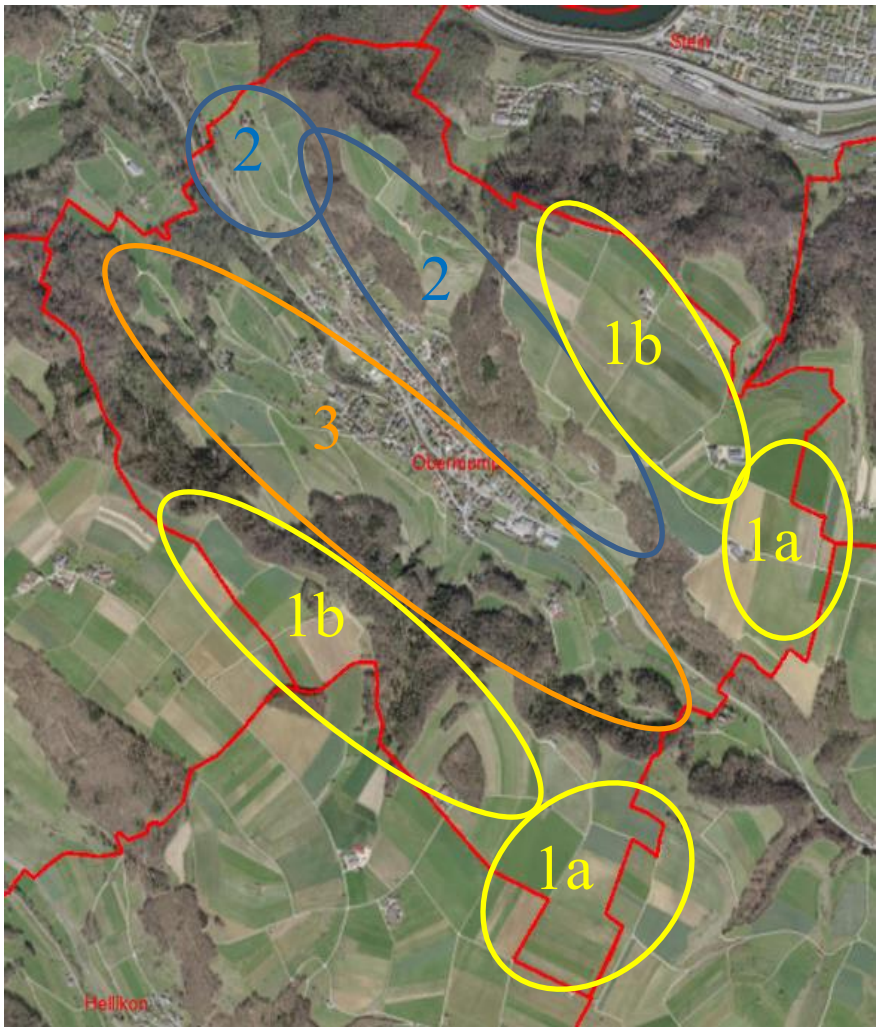
Schwerpunkträume

- um Densbüren: v.a. im Südteil mehrere grössere Flächen (Herzberg, Hinterrebe, Üselmatt, Staffeleegg, Orthalde).

## 4.3 Artenförderung im Landwirtschaftsgebiet, Zielarten

Im Kanton Aargau wurden für die Biodiversitätsförderung auf Landwirtschaftsgebiet die wichtigsten Ziel- und Leitarten definiert. Die Zuweisung erfolgte basierend auf den regionalen Landschaftsentwicklungsprogrammen, der Konzeption Ökologische Infrastruktur sowie auf Expertenwissen. Das Potential zur Förderung der einzelnen Ziel- und Leitarten wurde bei der Begehung aller Betriebsflächen innerhalb des Programms Labiola von Landwirtschaft Aargau geprüft. Zudem wurde eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit den kantonalen Mehrjahresprogrammen Naturschutz zur Förderung seltener und anspruchsvoller sowie gefährdeten Arten der Roten Liste sichergestellt (z.B. Programm Natur 2030, Aktionspläne zur Artenförderung, Amphibienförderung).

**Teilräume Obermumpf im Landwirtschaftsgebiet aus Sicht Zielarten**




Quelle: Labiola Landwirtschaft Aargau, Abteilung Landschaft und Gewässer und Agrofutura AG Brugg, 2022

| Teilräume | Beschreibung | Aufwertungsmassnahmen |
|---|---|---|
| Teilraum 1a | offenes Ackerland (Feldlerchengebiet) | Anlage von Bunt- und Rotationsbrachen, Wiesenblumenstreifen sowie Getreide mit weiter Saat, keine hohen Strukturen |
| Teilraum 1b | Ackerland | Anlage von Bunt- und Rotationsbrachen, Wiesenblumenstreifen sowie Getreide mit weiter Saat, Anlage von Kleinstrukturen als Trittsteine |
| Teilraum 2 | vielfältiges Landwirtschaftsland mit Trockenstandorten | Anlage und Aufwertung von extensiv genutzten Wiesen, Weiden, Säume, artenreichen Rebflächen und dornenreichen Hecken, Erhaltung von Hochstammobstbäumen und Einzelbäumen, Anlage von Kleinstrukturen |
| Teilraum 3 | strukturiertes Grün- und Ackerland, inkl. Bachuferbereich | Anlage und Aufwertung von Hecken, Feldgehölzen, extensiv genutzten Wiesen, Weiden, Säume, Brachen, und Kleinstrukturen (Tümpel und Weiher, Ast- und Steinhaufen) |

**Objekttypen, Ziel- und Leitarten in Obermumpf**

*Status Rote Liste: stark gefährdet (EN), verletzlich (VU), nicht gefährdet (LC)

| Zielart (Status*) | Lebensraumansprüche | Objekttypen | Begleitmassnahmen | Teil-räume |
|---|---|---|---|---|
| Geburtshelferkröte (EN) | - ganzjährig wasserführende, fischfreie Gewässer<br>- sonnige Rutschhänge, Trockenmauern und Steinhaufen<br>- Kiesgruben, Steinbrüche | - Extensive Wiesen und Weiden<br>- Saum auf Wiesland<br>- Buntbrachen<br>- Hecken mit Krautsaum | - Fauna-schonende Futterernte<br>- Kleinstrukturen: dauerhaft wasserführende (Klein-) Gewässer, Ast- und Steinhaufen | 3 |
| Zaun-eidechse (VU) | - extensive Wiesen und Weiden<br>- Ast- und Steinhaufen<br>- Altgrasbestände, Säume | - Extensiv genutzte Wiesen<br>- Extensiv genutzte Weiden<br>- Saum auf Wiesland | - Fauna-schonende Futterernte<br>- Rückzugsstreifen / Wiesenbrache<br>- Kleinstrukturen: Ast- und Steinhaufen<br>- Später Schnitt | 2 |
| Feldlerche (NT) | - offenes Kulturland<br>- Äcker ohne hohe Strukturen | - Brachen<br>- Extensive Wiesen | - Typ 16: Getreide mit weiter Saat<br>- Verzicht auf Schnitt / Feldhasenbrache<br>- Gestaffelter Schnitt | 1a |
| Turmfalke (NT) | - strukturiertes Kulturland mit hohem Nahrungsangebot und Nistmöglichkeiten<br>- Siedlungen | - Buntbrache<br>- Rotationsbrache<br>- Saum auf Ackerfläche<br>- Extensive Wiesen und Weiden | - Verzicht auf Schnitt und Bodenbearbeitung<br>- Fauna-schonende Futterernte (kein Mulchen)<br>- Strukturierte Weide/Wiese | 1b |
| Steinkauz (EN) | - Hochstammobstgärten mit alten Bäumen und teilweise lückiger Bodenbedeckung<br>- Höhlenbäume oder spezielle Nistkästen | - Hochstammobstbäume<br>- Einzelbäume<br>- Extensive Wiesen<br>- Extensive Weiden<br>- Säume | - Nistgelegenheit<br>- Typ 16: Strukturreiche Dauerweide<br>- Kleinstrukturen (Offener Boden, Totholzbäume, Kopfweiden)<br>- Fauna-schonende Futterernte<br>- Gestaffelter Schnitt | 2 |
| Feldhase (VU) | - offene Kulturlandschaft mit hohem Ackeranteil | - Bunt-und Rotationsbrachen<br>- Saum auf Ackerfläche<br>- Extensiv genutzte Wiesen<br>- Hecken, Feld- und Ufergehölze | - Typ 16: Getreide mit weiter Saat<br>- Gestaffelter Schnitt<br>- Wiesenblumenstreifen<br>- Strukturierte Wiese | 1a, 1b |
| Hermelin (LC) | - strukturiertes Kulturland | - Hecken<br>- Brachen<br>- Säume | - Rückzugsstreifen<br>- Kleinstrukturen (Ast- und Steinhaufen, mit Aufzuchtkammer, Gräben) | 3 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | | - Wiesenbrache | |
| Zweifarbige Beissschrecke (VU) | - trockenwarme, langgrasige Wiesen | - Extensiv genutzte Wiesen | - Fauna-schonende Futterernte<br>- Rückzugsstreifen<br>- Später Schnitt<br>- Wiesenbrache | 2 |

| **Zielart (Status*)** | **Lebensraumansprüche** | **Objekttypen** | **Begleitmassnahmen** | **Teil-räume** |
|---|---|---|---|---|
| Neuntöter (LC) | - dornenreiche Hecken<br>- extensiv genutzte Wiesen und Weiden mit niedriger, lückiger Vegetation in Kombination mit Hecken | - Hecken, Feld- und Ufergehölze<br>- Extensiv genutzte Wiesen<br>- Extensiv genutzte Weiden | - Kleinstrukturen: Dornenreiche Gebüschgruppen, offener Boden<br>- Rückzugsstreifen<br>- Gestaffelter Schnitt<br>- Strukturierte Wiese/Weide | 2 |
| Gemeine Sichelschrecke (VU) | - warme, langgrasige, magere Wiesen<br>- Brach- und Ruderalflächen<br>- Nieder- und Brombeerhecken, Gebüsche<br>- Rebberge | - Extensive Wiesen und Weiden<br>- Brachen<br>- Rebflächen<br>- Hecken-, Feld- und Ufergehölze | - Fauna-schonende Futterernte<br>- Rückzugsstreifen<br>- Später Schnitt<br>- Wiesenbrache | 2 |
| Gebänderte Prachtlibelle (LC) | - langsam bis mässig rasch fliessende Bäche / kleine Flüsse mit reicher Ufervegetation<br>- Ufer wenig oder nicht bestockt | - Saum auf Wiesland<br>- Extensiv genutzte Wiesen | - Rückzugsstreifen<br>- Wiesenbrache | 3 |
| Schachbrettfalter (LC) | - blütenreiche, sonnige Säume, Böschungen und Wiesen<br>- Vorkommen von Flockenblumen und Disteln<br>- strukturreiche Waldränder | - Buntbrachen<br>- Extensiv genutzte Wiesen | - Fauna-schonende Futterernte<br>- Rückzugsstreifen<br>- Gestaffelter Schnitt<br>- Wiesenbrache | 3 |
| Spierstaude (LC) | - Feuchte, nährstoffreiche Wiesen, Krautsäume und Hochstaudenfluren | - Extensiv genutzte Wiesen<br>- Uferwiesen<br>- Streuflächen<br>- Saum auf Wiesland | - Wiesenbrachen<br>- Später Schnitt<br>- Riedbrachen<br>- Saumschnitt gestaffelt | 3 |
| Klatsch-Mohn (LC) | - Äcker<br>- Schuttplätze | - Bunt- und Rotationsbrachen<br>- Ackerschonstreifen<br>- Saum auf Ackerfläche | - Verzicht auf Schnitt (Bunt- und Rotationsbrache) | 1a, 1b |

# 5 Handlungsfeld Erholung, Kultur, Siedlung, Klima

## 5.1 Handlungsbedarf aus Sicht Erholung, Freizeit, Kultur

| Leg. | Hinweise zur Umsetzung | Akteure |
|---|---|---|
| Link | **ISOS**: Berücksichtigung bei BNO-Revision und Baugesuchen. Hist. Ortsbildcharakter erhalten. Unterscheidung in nationale, regionale und lokale Bedeutung.<br><br>**Denkmalschutz:** Schützenswürdige Bauten gem. Inventar der kant. Denkmalpflege. Historische Bausubstanz erhalten. Berücksichtigung bei BNO-Revision und Baugesuchen. Allenfalls in touristische Angebote integrieren.<br><br>**Kulturdenkmäler:** Schützenswürdige Kulturgüter gem. Inventar der kant. Denkmalpflege. Kulturgüter erhalten. Berücksichtigung bei BNO-Revision und Baugesuchen. Allenfalls in touristische Angebote integrieren. Unterscheidung in nationale und regionale Bedeutung.<br><br>**Hist. Verkehrswege** IVS, nat. und reg./lokale Bedeutung mit Substanz: schützen, Berücksichtigung bei BNO-Revision und Strassen-Baugesuchen. Substanzwert erhalten, aufwerten, hist. Belagssanierungen, IVS-Wegbegleiter schützen. Allenfalls in touristische Angebote integrieren. | Initiative: Kanton, Gemeinde<br>Umsetzung: Kanton, Gemeinde mit Anwohner:innen/Quartier, Bauherrschaft, Architekt:innen<br><br>Initiative: Gemeinde, Lako<br>Umsetzung: Gemeinde, Kanton |
| Link  | **Ruheorte**: Für Gesundheitsförderung, Wohlbefinden, Naherholung wichtige Gebiete. Weitere Erschliessung, Lärmbelastung und Intensivierung vermeiden. Als extensive Naherholungsgebiete aufwerten. Gebiet Chestenberg.<br>Themenkarte: Tranquillity-Map<br>Link Webseite LEP zu Thema Lärmschutz | Initiative: Gemeinde, Lako<br>Umsetzung: Gemeinde |
| Link | **Wanderwege**<br><br>**Velowege**<br><br>Generell: mit spezifischen Massnahmen zur Wegattraktivität und Biodiversitätsförderung aufzuwerten, z.B. durch wegbegleitende, schattenspendende Baumreihen mit einheim. Feldgehölzen, Blumenstreifen, Krautsäumen, natürlichen Belägen usw.<br>Naturnahe Erholungseinrichtungen schaffen und deren gute Erreichbarkeit mit Mittel des Langsamverkehrs über attraktive Wege sicherstellen. | Initiative, Umsetzung: Kanton, Verein Aargauer Wanderwege, Gemeinde, Lako, Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) |

## 5.2 Handlungsbedarf aus Sicht Siedlung, Infrastrukturen, Klima

| Leg. | Hinweise zur Umsetzung | Akteure |
|---|---|---|
|   | **Fledermausquartiere** (gelb), **Gebäudebrütende Vogelarten** (rot) wie Mehlschwalben, Mauersegler: artgerechte Nistquarteire erhalten, Potenziale ausschöpfen bei Gebäudesanierungen, Neubauten. Öffentl. Bauten als Vorzeigebeispiele aufwerten.<br>Für Fledermäuse artgerechte Flugkorridore und Jagdlebensräume erhalten, aufwerten neuschaffen. Lichtverschmutzung vermeiden (siehe weiter unten).<br>Weitere Artenschutzmassnahmen fördern: z.B. für Durchlässigkeit für Igel, Tierfallen entschärfen. Direktlink Online Kartenpaket Arten. | Initiative: Gemeinde, Lako<br>Umsetzung: Gemeinde, Firmen, Grundeigentümer:innenvon Liegenschaften, Liegenschaftsverwaltungen, Private, NGOs |
| | **Besonders wichtige Siedlungsfreiräume**: Die Verortung findet auf Gemeindestufe, in Zusammenarbeit mit Landschaftskommissionen und Lokalkenner:innen statt.<br><br>Generelle Handlungsempfehlungen:<br><br>Freihalte- und Grünzonen, Zone für öffentliche Anlagen und Bauten, Industriezonen: naturnah und klimafreundlich gestalten, aufwerten und unterhalten.<br><br>Privatgärten: Sensibilisierung von Privateigentümer:innen.<br>Beratungsangebot Naturama/Kanton von «Natur findet Stadt».<br><br>Siedlungsränder, Ortseingänge: naturnahe, klimafreundliche und attraktive Gestaltung der SR als wichtiger Übergang von Bau- und Nichtbaugebiet. Einbezug Arbeitshilfe Siedlungsränder LLS. Berücksichtigung von Frisch- und Kaltluftschneisen für ein angenehmes Bioklima der Bewohner:innen.<br><br>Siedlungstrenngürtel: Das Kulturland und der Naherholungsraum werden durch die Trennung Baugebiet / Kultur- land und die innere Siedlungsverdichtung vom Siedlungsdruck entlastet. Neue Infrastrukturen werden nach Möglichkeit mit bestehenden gebündelt, um die Zerschneidung wenig belasteter Landschaftsräume zu vermeiden. Siedlungstrenngürtel sind Landschaftsräume, die im Gesamtinteresse von einer Überbauung freigehalten werden sollen<br><br>Empfehlungen, Arbeitshilfen:<br>Website Lep-aargau.ch: Handlungsfeld Siedlung | Initiative: Gemeinde, Lako<br>Umsetzung: Gemeinde, Werkhof, Liegenschaftsverwaltungen, Firmen, Private |
| | **Dunkelheit, Lichtverschmutzung**<br>Der Grundsatz der Abteilung Landschaft und Gewässer beim Thema nächtliche Beleuchtung lautet: So viel wie nötig, so wenig wie möglich. Der Kanton Aargau setzt auf die Reduktion der Lichtverschmutzung und erarbeitet derzeit eine eigene Strategie.»<br>Die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden im Rahmen der verbindlichen Planungsebenen und Gesetzesgrundlagen sind auf der LEP-Webseite aufgeführt.<br>Kantonale Beratungsstelle Lichtverschmutzung: Lichtverschmutzung - Kanton Aargau<br>Planungshilfen: Webseite Lep-aargau, Beratung Naturama: (Natur & Klima – Naturama Aargau) | |
| **Link** | **Klima**<br>Bioklima verbessern: Grünfläche mit hoher Kaltluftproduktionsrate, Bioklimatische Bedeutung der Grün- und Freiflächen, Kaltlufteinzugsgebiete, Kaltluftleitbahnen, Kaltluftströmungsfeld.<br>Bäume, naturnahe Grünflächen, Brunnen und offene Gewässer, Dach- und Fassadenbegrünung, Sickerbeläge in der Siedlung fördern.<br><br>Empfehlungen, Arbeitshilfen:<br>• Webseite Lep-aargau.ch: Handlungsfeld Klima und Klima Siedlungsgebiet<br>• Leitfaden BVU 2021 «Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung» anwenden, umsetzen, insbesondere bei BNO-Revisionen und Baugesuchen, Gestaltungsplänen.<br>• Arbeitshilfe: Biodiversität und Landschaftsqualität im Siedlungsgebiet. Empfehlungen für Musterbestimmungen für Kantone und Gemeinden. BAFU 2022. | |

# 6 Handlungsfeld Wald und Landwirtschaft

## 6.1 Handlungsbedarf aus Sicht Wald

| Leg. | Hinweise zur Umsetzung | Akteure |
|---|---|---|
|  | **Waldrand** aufgewertet, geschützt BNO (grün) bzw. aufgewertet durch Kanton, nicht geschützt (rot): gestufte Waldrandnutzung weiterführen. Periodische Pflegeeingriffe sichern. | Initiative: Kanton, Gemeinde, Forst<br>Umsetzung: Förster:in |
|  | **Naturschutzgebiet von kant. Bedeutung** im Wald.<br>Naturnahe Bewirtschaftung gem. Auflagen Abt. Wald. | Initiative: Kanton, Forst<br>Umsetzung: Förster:in |
|  | **Feuersalamander (Inventar BirdLife Aargau)**: naturnahe, durchgängige Fliessgewässer mit Kolken fördern. Naturnahe Umgebung mit Kleinstrukturen.<br>• Kartenpaket Feuersalamanderinventar BirdLife Aargau | Initiative: Kanton, Gemeinde, Lako, NGO<br>Umsetzung: Gemeinde, Förster:in, Unternehmer:innen, Waldeigentümer:innen |
| **Link** | **Sonderwaldreservate, Wildtierkorridore:** Umsetzungen gemäss Naturschutzprogramm Wald des Kantons. Koordination mit "Ökologischer Infrastruktur". | Initiative: Kanton, GemeindeForst, NGOs.<br>Umsetzung: Kanton, Förster:in, Waldeigentümer:in |
| **ab Herbst 2026** | **Wiedervernässungspotenziale im Wald**<br>Potenzialflächen Wiedervernässung im Wald (gem. Potenzialkarte Abt. Wald). Wiedervernässungsmassnahmen, i.d.R. Nutzungsverzicht oder sehr bodenschonende Einzelstocknutzung. Koordination mit Amphibienförderung.<br><br>**Quelleninventar**<br>Quellen «natürlich» (gem. Pro Natura): als bedrohten Lebensraum und Klimaregulator schützen und erhalten. Umgebung naturnah bewirtschaften.<br>Quellen «beeinträchtigt» (gem. Pro Natura): Beeinträchtigungen beseitigen. Umgebung naturnah bewirtschaften.<br><br>Die Themenkarten zu «**Wiedervernässungspotenziale im Wald**» und «**Quelleninventar Pro Natura**» dienen als kantonsinterne Arbeitskarten. Bei bestimmten Planungsvorhaben auf Stufe Gemeinde, Region können detailliertere Angaben bei der Abteilung Wald nachgefragt werden. Initiative: Gemeinde, Lako, NGO. Umsetzung: Kanton, Gemeinde, Grundeigentümer:innen, Förster:in. | Initiative: Kanton, GemeindeForst, NGOs.<br>Umsetzung: Kanton, Förster:in, Waldeigentümer:in |

➔ Planungshilfen: Webseite Lep-aargau
➔ Links zum Kartenpaket Wald: Kartenpaket Wald
➔ Thema Wildtierkorridore siehe Kapitel Ökologische Infrastruktur, Gilde A.

## 6.2 Handlungsbedarf aus Sicht Landwirtschaft

Massnahmen auf dem landwirtschaftlichen Kulturland werden primär durch die Programme des Kantons umgesetzt (u.a. Labiola). Direktzahlungsberechtigte Landwirt:innen können sich dazu in den kantonalen Programmen beteiligen. Landwirt:innen, die keine solche kant. Bewirtschaftungsvereinbarung wollen oder nicht direktzahlungsberechtigt sind, können für geeignete hochwertige Flächen (vorgegebene Objekttypen) mit dem Kanton Einzelflächen- bzw. Pflegevereinbarungen abschliessen (Stand 2026).
Biotope von nationaler (Flachmoore, Trockenwiesen und -weiden, Amphibienlaichgebiete) und kantonaler Bedeutung (Naturschutzgebiete) inkl. Pufferzonen sowie lokale Schutzzonen gemäss Kulturlandplan werden in die Bewirtschaftungsvereinbarungen aufgenommen. Die Vorgaben zu den Schutzobjekten der kommunalen Kulturlandpläne sind mit den Bewirtschaftungsvereinbarungen umzusetzen. Das bedingt aber, dass die qualitativen Anforderungen des Kantons erfüllt sind und entsprechende Fördermassnahmen umgesetzt werden. Erst dann können BNO-Schutzzonen in die Vereinbarungen aufgenommen werden.

Bei gutem Ackerland (Fruchtfolgeflächen FFF code 1 und 2) soll die Nahrungsmittelproduktion im Vordergrund stehen. Ein situationsbezogener Anteil an BFF ist erwünscht. Auch im Ackerland ist ein gewisser Anteil hochwertiger BFF als Trittstein-Biotope anzustreben.

➔ **Links zum Kartenpaket Landwirtschaft**
- Kartenpaket Landwirtschaft
- Webseite LEP-Aargau

# 7 Besonderheiten aus dem Jurapark Aargau

Der Jurapark Aargau JPA setzt sich seit über 10 Jahren im Parkperimeter für eine nachhaltige Entwicklung von Natur und Landschaft ein. Zudem bietet er für die Park-Gegemeinden ein vielfältiges Beratungsangebot an. Auf der Webseite LEP-Aargau sind die verschiedenen Angebote für die Gemeinden zusammengestellt.

**Dienstleistungen seitens Jurapark Aargau im Bereich Natur und Landschaft:**

Für Gemeinden
- Wir beraten bei Überarbeitungen der Bau- und Nutzungsordnung (BNO), konkreten Bauprojekten und zur naturnahen Gestaltung des Siedlungsraums.
- Wir beteiligen uns an der Pflege von kommunalen Naturschutzgebieten mit Freiwilligengruppen.
- Wir unterstützen die Durchführung von Anlässen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Für Naturschutzvereine
- Wir beraten zu konkreten Projektumsetzungen.
- Wir organisieren Austausch- und Weiterbildungsanlässe und pflegen das Netzwerk.
- Wir unterstützen bei der Öffentlichkeitsarbeit, der Organisation von Anlässen und der Pflege von Naturschutzgebieten mit Freiwilligengruppen.

Für Landwirtschafts- und Forstbetriebe
- Wir beraten zu Jurapark-Artenförderungsprojekten und organisieren Weiterbildungsanlässe.
- Wir vermitteln Freiwilligengruppen für Naturaufwertungen.

**Tätigkeitsbereiche im Bereich Natur und Landschaft**
Naturnaher Siedlungsraum
- Gemeindeberatung zur Aufwertung von kommunalen Flächen
- Beratung anhand des Merkblatts zur Aufwertung von Siedlungsrändern
- «Natur findet Stadt – auch im Jurapark» mit Gartenberatungen, praktischen Tipps und kommunalen Vorzeigeflächen zu mehr Natur im Garten

Feuchtstandorte
- Inventarisierung und Aufwertung von Quellenlebensräumen
- Pflege und Monitoring der neu geschaffenen Lebensräume für die Geburtshelferkröte

Trockenlebensräume
- Förderung einer standortgerechten Bewirtschaftung von Trockenwiesen und –weiden mit Fokus auf Enziane, Widderchen und Wildrosen
- Aufwertung von Föhrenwaldstandorten
- Schaffung und Qualitätssicherung von «Artenreichen Jurapark-Rebflächen» zugunsten von Arten wie Zaunammer und Zauneidechse sowie Öffentlichkeitsarbeit durch «Muster-Rebberge»

Landschaft und Ökologische Infrastruktur
- Verbesserung der Strukturen in der Landschaft, basierend auf dem Pilotprojekt «Ökologische Infrastruktur» mit regionalem Fokus auf Fledermäuse und Wiesel
- Unterstützung der Gemeinden beim Unterhalt der kommunalen Schutzobjekte
- Weiterführung der Fördermassnahmen für Hochstammbäume (Patenschaft, Pflegekurse, Beratungen, Vermitteln von Pflückhelfern)
- Fachliche und finanzielle Unterstützung bei Trockenmauersanierungen und -kursen

Netzwerk Natur und Landschaft
- Pflege der Zusammenarbeit mit lokalen Naturschutzvereinen und –kommissionen, naturnahen Gartenfachbetrieben sowie Landwirtschafts- und Forstbetrieben

# 8 Anhang

**Zu konkretisieren nach Rückmeldungen, Beispiel:**
**Rückmeldung der Natur- und Heimatschutzkommission sowie des Naturschutzvereins Buchs (Raphael Leder, 28.8.2026)**